



Vorwort zur zweiten Ausgabe

Als der Verfasser dieser Geschichte der französischen und der deutschen Kunst im 19. Jahrhundert, die hiermit in einer zweiten, bis auf die Gegenwart fortgeführten Ausgabe erscheint, im Jahre 1881 seine Arbeit begann, ging er von der Meinung aus, dass die Pariser Weltausstellung von 1878 in der Entwicklung der modernen Kunst einen Markstein bezeichnen würde, an dem sich eine Betrachtung dieser Kunst unter historischen Gesichtspunkten vorläufig abschliessen liesse. Aber je mehr die Arbeit vorschritt, desto mehr kam der Verfasser zu der Ueberzeugung, dass die Ausstellungen, mag ihr Umfang auch bis ins Ungeheure ausgedehnt werden, nicht den richtigen Gradmesser für die Fortschritte dieses wie anderer Zweige der geistigen Kultur abgeben. Unabhängig von der Willkür und dem Zufall, die zumeist die Physiognomie einer Ausstellung bestimmen, nimmt die Bewegung der Kunst in auf- und abwärtsführenden Linien ihren Gang, ohne dass sich merkliche Stillstände oder Einschnitte dem forschenden Auge darbieten. Der Verfasser führte deshalb seine Arbeit bis in die neueste Zeit fort, und er konnte auch noch die Anfänge jener Bewegung im modernen Kunstleben, die man kurzweg als „Naturalismus“ bezeichnet, in den Kreis seiner Betrachtung ziehen.

In der zweiten Ausgabe ist diese Bewegung noch eingehender berücksichtigt worden. In orientirenden Ueberblicken hat der Verfasser am Schluss einer jeden Abtheilung die Entwicklung der Kunst bis auf die Gegenwart verfolgt und die inzwischen aufgetauchten oder in den Vordergrund getretenen künstlerischen Individualitäten gekennzeichnet, die ein hervorragendes Interesse darbieten.

Während er sich ursprünglich das Ziel gesteckt hatte, die Geschichte der Kunst des 19. Jahrhunderts in sämtlichen Kulturländern Europas in



drei Bänden zu behandeln, legte ihm die Fülle der neuesten litterarischen Forschungen und Veröffentlichungen, die vornehmlich der Geschichte der deutschen Kunst in der ersten Hälfte des Jahrhunderts zu Gute gekommen sind, die Pflicht auf, diesen Theil zum Gegenstande einer besonders ausführlichen Darstellung zu machen. So enthalten denn die drei Bände nur die Geschichte der französischen und der deutschen Kunst, womit freilich die wichtigsten Interessen der Kunstfreunde befriedigt werden. Denn mit der französischen und der deutschen Kunst unseres Jahrhunderts kann sich keine andre an Vielseitigkeit der Richtungen und an Reichthum fesselnder Künstlererscheinungen messen.

Es liegt jedoch in der Absicht des Verfassers und des Verlegers, das Bild der Geschichte der modernen Kunst in seiner Gesamtheit durch einen vierten Band abzurunden, falls dieser neuen Ausgabe eine Theilnahme entgegengebracht wird, die zu einer weiteren Ausdehnung des Unternehmens ermuthigt.

Berlin, im Oktober 1893.

Der Verfasser.

